

Lurlei oder Lorelei heißt soviel als Lei der Lore. Lei nennt man am Rheine den Schiefer. Lore war nach der Sage eine schöne Zauberin. Sie saß oft in der Abenddämmerung und bei Mondschein auf dem Felsen und fesselte die vorüberfahrenden Schiffer durch ihren wunderbaren Gesang¹⁾ so, daß diese nicht mehr auf die Felsenriffe im Strome achteten und mit ihren Fahrzeugen von den Wellen verschlungen wurden. Nachdem Lore viele zu Grunde gerichtet hatte, stürzte sie sich selbst in den Strom hinab, in dem sie als Wasserfee (Nixe) fortlebt. Seitdem ist der Gesang verstummt. Noch hört man aber an der Lurlei ein berühmtes Echo, einen siebenfachen Wiederhall. So neckt Lore noch heute die Vorüberkommenden durch das laute Nachhässen ihrer Neben. — Bekannt ist das schöne Volkslied: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten.“

Bei **Gaub** (Stadt) fand im Jahre 1876 ein Bergsturz statt. Ein Teil des Ortes wurde verschüttet, und viele Personen fanden dabei ihren Tod. Mitten im Rhein bei Gaub steht die **Pfalz**, ein altes Inselchloß, wo früher die Schiffer Zoll bezahlen mußten. Der preußische Feldmarschall **Blücher** setzte hier in der Neujahrnacht 1814 mit seinem Heere über den Rhein, um jenseit dieses Stromes den Kampf gegen die Franzosen fortzusetzen. Das **Blücherdenkmal** erinnert an diesen Übergang. Bei Gaub wird sehr guter Dachschiefer gebrochen. Von St. Goarshausen abwärts liegen ***Restert** und der Flecken ***Camp**, beide reich an Kirichen und Aprikosen. Zu Camp gehört Kloster und Wallfahrtsort ***Vornhofen**. Über letzterem thronen die Ruinen

***Liebenstein und Sterrenberg.**

Sie werden die „feindlichen Brüder“ genannt. Beide Burgen trennt eine gewaltige Mauer, die „Streitmauer“. Die Besitzer dieser Burgen, zwei Brüder, töteten sich in einem Zweikampfe gegenseitig durch das Schwert. Zur Strafe für den bis in den Tod dauernden Bruderhaß müssen sie allnächtlich zur zwölften Stunde unten im Tale als Geister die Schlacht wiederholen (Sage).

Das Städtchen **Braubach** wird von der Marzburg, einer der wohlhaltensten Burgen aus dem Mittelalter überragt. Schön und fruchtbar ist die Gegend der Lahnmündung, wo die Städte Ober- und Niederlahnstein nahe beieinander liegen. **Oberlahnstein**, Stadt von 9000 Einwohnern, besitzt einen Rheinhafen. Auf Felsen an der Lahn erhebt sich die wiederhergestellte Burg **Lahnneck**. In der großen Gemarkung von Oberlahnstein liegt auch das Blei- und Silberbergwerk **Friedrichslegen**. Die Grube beschäftigte früher 500 Arbeiter. **Niederlahnstein**, Stadt auf der rechten Lahnseite, besitzt an der Mündung des Flusses die schöne **Johanniskirche** mit angebautem Kloster. Lahnaufwärts liegen mehrere Hüttenwerke, in denen Erze geschmolzen werden. Am Mühlbach sind noch das Städtchen **Nastätten** und der Flecken ***Nixen** zu erwähnen. Ersteres ist Knotenpunkt der drei Linien der Nassauischen Kleinbahnen.

¹⁾ Lurlei wird daher auch Lauerfels gedeutet, heißt aber nichts anders als Fels, der ein vielfaches Echo hat.